

# DIE ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG JUGENDLICHER DELINQUENZ

Zur Bedeutung sozialer Werte, Bindungen und Normen

Daniel Seddig

UNIVERSITÄT MÜNSTER  
INSTITUT FÜR KRIMINALWISSENSCHAFTEN

DGS KONFERENZ 2012, BOCHUM/DORTMUND

## 1 Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

- Untersuchungsdesign und Daten
- Sozialstrukturell-ätiologisches Delinquenzmodell

## 2 Analysen

- Querschnitt
- Längsschnitt
  - Stabilitäten und zeitverzögerte Effekte
  - Dynamik und Veränderung

## 3 Zusammenfassung

## 1 Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

- Untersuchungsdesign und Daten
- Sozialstrukturell-ätiologisches Delinquenzmodell

## 2 Analysen

- Querschnitt
- Längsschnitt
  - Stabilitäten und zeitverzögerte Effekte
  - Dynamik und Veränderung

## 3 Zusammenfassung

# Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

## Untersuchungsdesign und Daten

- Prospektive kriminologisch-soziologische Paneluntersuchung in Duisburg
- 2002 erstmalige Befragung der Ursprungskohorte 13-jähriger Schüler/innen
- Jährliche (seit 2011 zweijährige) schriftliche und persönliche Befragungen:
  - Wertorientierungen
  - Normen
  - Freizeitverhalten
  - Schule
  - Selbstberichtete (Dunkelfeld-) Delinquenz
- BZR-Registererhebung (Hellfelddelinquenz)

# Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

## Untersuchungsdesign und Daten

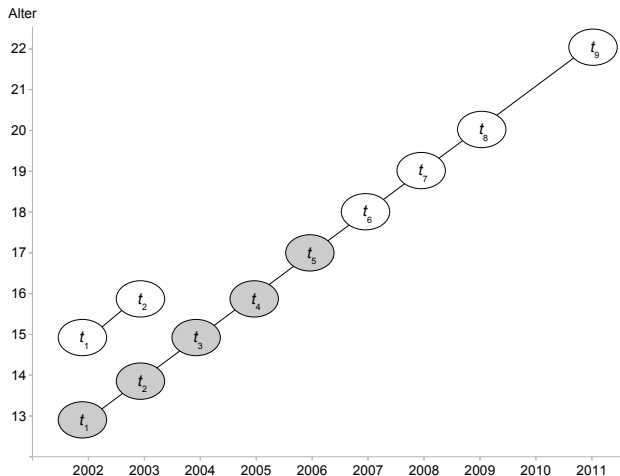


Abbildung 1: Kombiniertes Panel- und Kohortendesign

# Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

## Untersuchungsdesign und Daten

Tabelle 1: Querschnitts- und Paneldatensätze

Welle	Jahr	$\bar{x}_{Alter}$	%♂	n
$t_1$	2002	13.0	49.1	3411
$t_2$	2003	14.0	50.1	3392
$t_3$	2004	15.1	49.1	3339
$t_4$	2005	16.0	50.9	3243
$t_5$	2006	17.1	46.1	4544
$t_{1-5}$	2002-2006	-	41.6	1552

# Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

## Untersuchungsdesign und Daten

Tabelle 1: Querschnitts- und Paneldatensätze

Welle	Jahr	$\bar{x}_{Alter}$	% ♂	n
$t_1$	2002	13.0	49.1	3411
$t_2$	2003	14.0	50.1	3392
$t_3$	2004	15.1	49.1	3339
$t_4$	2005	16.0	50.9	3243
$t_5$	2006	17.1	46.1	4544
$t_{1-5}$	2002-2006	-	41.6	1552

## 1 Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

- Untersuchungsdesign und Daten
- Sozialstrukturell-ätiologisches Delinquenzmodell

## 2 Analysen

- Querschnitt
- Längsschnitt
  - Stabilitäten und zeitverzögerte Effekte
  - Dynamik und Veränderung

## 3 Zusammenfassung



# Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

## Sozialstrukturell-ätiologisches Delinquenzmodell

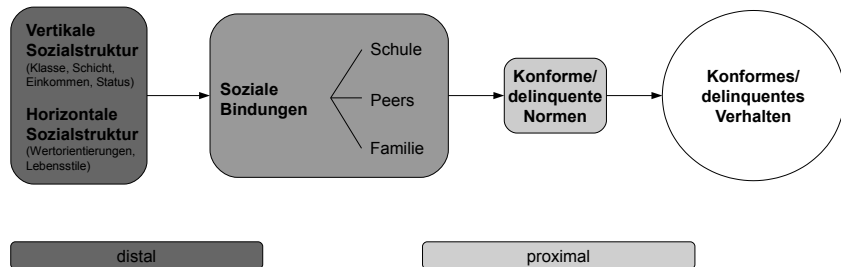


Abbildung 2: Sozialstrukturell-ätiologisches Delinquenzmodell

# Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

## Operationalisierung der “Akzeptanz konventioneller (Rechts-) Normen”

Straftaten sollte man besser nicht begehen, weil...

- ...man ja doch meistens erwischt wird
- ...man das eben einfach nicht tun soll
- ...es wichtig ist, die Gesetze zu beachten
- ...es wichtig ist, die Regeln zu beachten, die auch andere beachten sollen
- ...es wertvoll ist, ein gutes Gewissen zu haben
- ...man anderen schadet, die nichts dafür können
- ...es wichtig ist, anderen (z. B. Kindern) mit gutem Beispiel voranzugehen
- ...ich mir selbst dabei schade
- ...die mögliche Strafe einfach zu hoch ist
- ...man mit Straftaten dem Ansehen seiner Familie schadet

# Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

## Operationalisierung der “Akzeptanz konventioneller (Rechts-) Normen”

Straftaten sollte man besser nicht begehen, weil...

- ...man ja doch meistens erwischt wird
- ...man das eben einfach nicht tun soll
- ...es wichtig ist, die Gesetze zu beachten
- ...es wichtig ist, die Regeln zu beachten, die auch andere beachten sollen
- ...es wertvoll ist, ein gutes Gewissen zu haben
- ...man anderen schadet, die nichts dafür können
- ...es wichtig ist, anderen (z. B. Kindern) mit gutem Beispiel voranzugehen
- ...ich mir selbst dabei schade
- ...die mögliche Strafe einfach zu hoch ist
- ...man mit Straftaten dem Ansehen seiner Familie schadet

## 1 Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

- Untersuchungsdesign und Daten
- Sozialstrukturell-ätiologisches Delinquenzmodell

## 2 Analysen

- Querschnitt
- Längsschnitt
  - Stabilitäten und zeitverzögerte Effekte
  - Dynamik und Veränderung

## 3 Zusammenfassung

## 1 Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

- Untersuchungsdesign und Daten
- Sozialstrukturell-ätiologisches Delinquenzmodell

## 2 Analysen

- Querschnitt
- Längsschnitt
  - Stabilitäten und zeitverzögerte Effekte
  - Dynamik und Veränderung

## 3 Zusammenfassung

# Analysen: Querschnitt

## Werte, Bindungen, Normen und Delinquenz

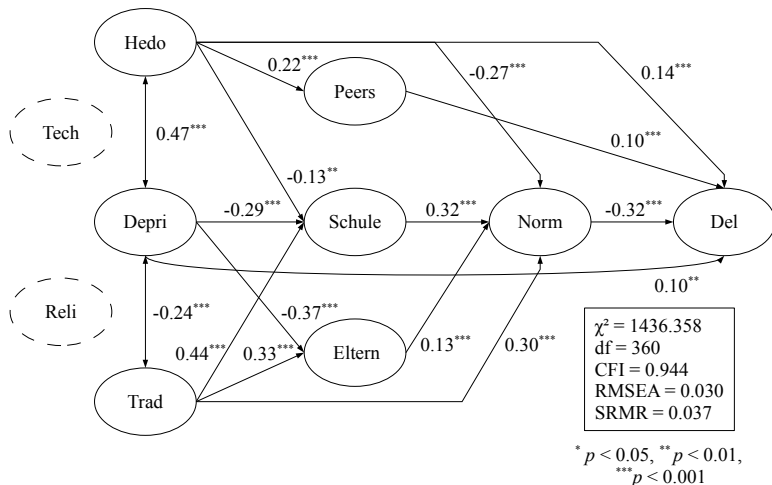


Abbildung 3: Gesamtmodell "Pfad in die Konformität" (Alter 15, n = 3339)

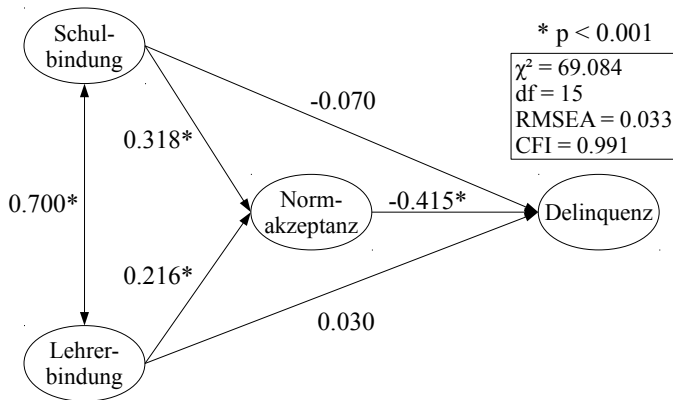


Abbildung 4: Teilmodell “Schule, Normen und Delinquenz” (Alter 15, n = 3339)

## 1 Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

- Untersuchungsdesign und Daten
- Sozialstrukturell-ätiologisches Delinquenzmodell

## 2 Analysen

- Querschnitt
- Längsschnitt
  - Stabilitäten und zeitverzögerte Effekte
  - Dynamik und Veränderung

## 3 Zusammenfassung



# Analysen: Längsschnitt

## Stabilitäten und zeitverzögerte Effekte: 3V-3W Panelmodell

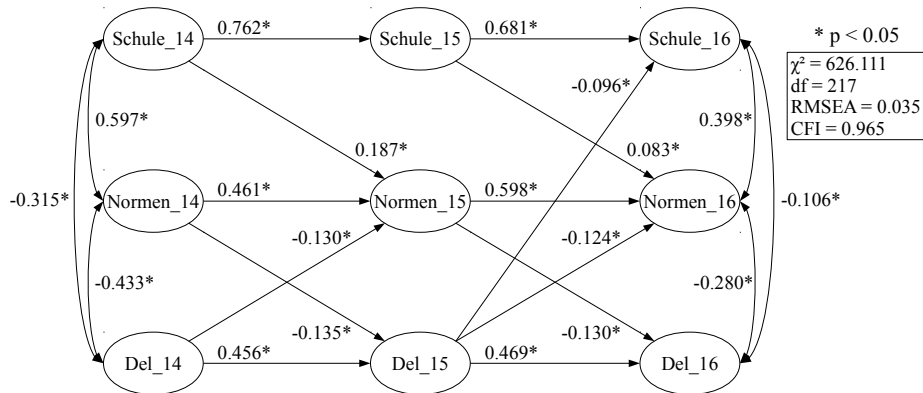


Abbildung 5: Panelmodell “Schule, Normen und Delinquenz” (Alter 14-16, n = 1552)

# Analysen: Längsschnitt

Dynamik und Veränderung: Higher Order Parallel Process Piecewise Latent Growth Model

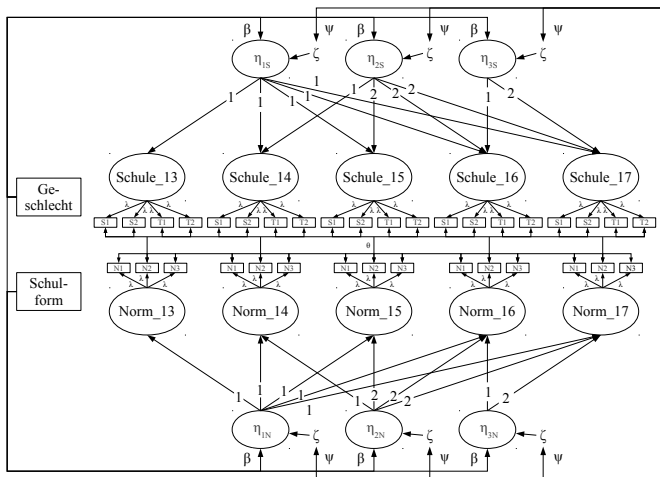


Abbildung 6: Wachstumsmodell "Schule und Normen" (Alter 13-17, n = 1552)

- Allgemeine Modellformulierung (vgl. Reinecke, 2012):

$$y_p = \Lambda_y \eta_m + \varepsilon_p \quad (1)$$

$$\eta_m = \mu_m + B\xi_n + \zeta_m \quad (2)$$

- Skalierung der Zeit als Piecewise Model (vgl. Flora, 2008):

$$\Lambda_y = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 1 & 0 & 0 \\ 1 & 1 & 0 & 1 & 1 & 0 \\ 1 & 2 & 0 & 1 & 2 & 0 \\ 1 & 2 & 1 & 1 & 2 & 1 \\ 1 & 2 & 2 & 1 & 2 & 2 \end{pmatrix} \quad (3)$$

Tabelle 2: Mittelwerte und Varianzen der Wachstumsfaktoren (unkonditional)

Parameter	Est.	SE	p
Mittelwerte ( $\mu$ )			
$I_{Schule}$	2.895	0.018	0.000
$S1_{Schule}$	-0.157	0.009	0.000
$S2_{Schule}$	0.046	0.009	0.000
$I_{Norm}$	3.862	0.027	0.000
$S1_{Norm}$	-0.109	0.014	0.000
$S2_{Norm}$	0.163	0.013	0.000
Varianzen ( $\psi$ )			
$I_{Schule}$	0.107	0.009	0.000
$S1_{Schule}$	0.022	0.004	0.000
$S2_{Schule}$	0.039	0.007	0.000
$I_{Norm}$	0.313	0.023	0.000
$S1_{Norm}$	0.059	0.009	0.000
$S2_{Norm}$	0.046	0.014	0.001

Tabelle 2: Mittelwerte und Varianzen der Wachstumsfaktoren (unkonditional)

Parameter	Est.	SE	p
Mittelwerte ( $\mu$ )			
$I_{Schule}$	2.895	0.018	0.000
$S1_{Schule}$	-0.157	0.009	0.000
$S2_{Schule}$	0.046	0.009	0.000
$I_{Norm}$	3.862	0.027	0.000
$S1_{Norm}$	-0.109	0.014	0.000
$S2_{Norm}$	0.163	0.013	0.000
Varianzen ( $\psi$ )			
$I_{Schule}$	0.107	0.009	0.000
$S1_{Schule}$	0.022	0.004	0.000
$S2_{Schule}$	0.039	0.007	0.000
$I_{Norm}$	0.313	0.023	0.000
$S1_{Norm}$	0.059	0.009	0.000
$S2_{Norm}$	0.046	0.014	0.001

Tabelle 2: Mittelwerte und Varianzen der Wachstumsfaktoren (unkonditional)

Parameter	Est.	SE	p
Mittelwerte ( $\mu$ )			
$I_{Schule}$	2.895	0.018	0.000
$S1_{Schule}$	-0.157	0.009	0.000
$S2_{Schule}$	0.046	0.009	0.000
$I_{Norm}$	3.862	0.027	0.000
$S1_{Norm}$	-0.109	0.014	0.000
$S2_{Norm}$	0.163	0.013	0.000
Varianzen ( $\psi$ )			
$I_{Schule}$	0.107	0.009	0.000
$S1_{Schule}$	0.022	0.004	0.000
$S2_{Schule}$	0.039	0.007	0.000
$I_{Norm}$	0.313	0.023	0.000
$S1_{Norm}$	0.059	0.009	0.000
$S2_{Norm}$	0.046	0.014	0.001

Tabelle 2: Mittelwerte und Varianzen der Wachstumsfaktoren (unkonditional)

Parameter	Est.	SE	p
Mittelwerte ( $\mu$ )			
$I_{Schule}$	2.895	0.018	0.000
$S1_{Schule}$	-0.157	0.009	0.000
$S2_{Schule}$	0.046	0.009	0.000
$I_{Norm}$	3.862	0.027	0.000
$S1_{Norm}$	-0.109	0.014	0.000
$S2_{Norm}$	0.163	0.013	0.000
Varianzen ( $\psi$ )			
$I_{Schule}$	0.107	0.009	0.000
$S1_{Schule}$	0.022	0.004	0.000
$S2_{Schule}$	0.039	0.007	0.000
$I_{Norm}$	0.313	0.023	0.000
$S1_{Norm}$	0.059	0.009	0.000
$S2_{Norm}$	0.046	0.014	0.001

Tabelle 3: Korrelationen der Wachstumsfaktoren (unkonditional)

Parameter	Est.	SE	p
Within ( $r$ )			
$I_{Schule} - S2_{Schule}$	-0.497	0.082	0.000
$S1_{Schule} - S2_{Schule}$	-0.479	0.099	0.000
$I_{Norm} - S2_{Norm}$	-0.530	0.124	0.000
$S1_{Norm} - S2_{Norm}$	-0.335	0.144	0.020
Between ( $r$ )			
$I_{Schule} - S2_{Norm}$	-0.370	0.106	0.001
$S1_{Schule} - S2_{Norm}$	-0.255	0.150	0.089
$I_{Norm} - S2_{Schule}$	-0.313	0.072	0.000
$S1_{Norm} - S2_{Schule}$	-0.134	0.117	0.253
$I_{Schule} - I_{Norm}$	0.642	0.043	0.000
$S1_{Schule} - S1_{Norm}$	0.549	0.099	0.000
$S2_{Schule} - S2_{Norm}$	0.539	0.150	0.000



Tabelle 3: Korrelationen der Wachstumsfaktoren (unkonditional)

Parameter	Est.	SE	p
Within ( $r$ )			
$I_{Schule} - S2_{Schule}$	-0.497	0.082	0.000
$S1_{Schule} - S2_{Schule}$	-0.479	0.099	0.000
$I_{Norm} - S2_{Norm}$	-0.530	0.124	0.000
$S1_{Norm} - S2_{Norm}$	-0.335	0.144	0.020
Between ( $r$ )			
$I_{Schule} - S2_{Norm}$	-0.370	0.106	0.001
$S1_{Schule} - S2_{Norm}$	-0.255	0.150	0.089
$I_{Norm} - S2_{Schule}$	-0.313	0.072	0.000
$S1_{Norm} - S2_{Schule}$	-0.134	0.117	0.253
$I_{Schule} - I_{Norm}$	0.642	0.043	0.000
$S1_{Schule} - S1_{Norm}$	0.549	0.099	0.000
$S2_{Schule} - S2_{Norm}$	0.539	0.150	0.000

Tabelle 4: Effekte der Kovariaten

Parameter	Est.	SE	p
Struktureffekte ( $\beta$ )			
Geschlecht $\rightarrow I_{Schule}$	0.281	0.089	0.002
Geschlecht $\rightarrow S1_{Schule}$	-0.147	0.116	0.207
Geschlecht $\rightarrow S2_{Schule}$	0.163	0.095	0.086
Geschlecht $\rightarrow I_{Norm}$	0.432	0.084	0.000
Geschlecht $\rightarrow S1_{Norm}$	0.062	0.117	0.600
Geschlecht $\rightarrow S2_{Norm}$	0.341	0.121	0.005
Schulform $\rightarrow I_{Schule}$	-0.199	0.100	0.047
Schulform $\rightarrow S1_{Schule}$	0.205	0.130	0.115
Schulform $\rightarrow S2_{Schule}$	0.070	0.108	0.512
Schulform $\rightarrow I_{Norm}$	0.444	0.094	0.000
Schulform $\rightarrow S1_{Norm}$	0.006	0.130	0.963
Schulform $\rightarrow S2_{Norm}$	-0.120	0.129	0.353

Tabelle 4: Effekte der Kovariaten

Parameter	Est.	SE	p
Struktureffekte ( $\beta$ )			
<b>Geschlecht</b> $\rightarrow$ <b>I<sub>Schule</sub></b>	<b>0.281</b>	<b>0.089</b>	<b>0.002</b>
Geschlecht $\rightarrow$ S1 <sub>Schule</sub>	-0.147	0.116	0.207
Geschlecht $\rightarrow$ S2 <sub>Schule</sub>	0.163	0.095	0.086
<b>Geschlecht</b> $\rightarrow$ <b>I<sub>Norm</sub></b>	<b>0.432</b>	<b>0.084</b>	<b>0.000</b>
Geschlecht $\rightarrow$ S1 <sub>Norm</sub>	0.062	0.117	0.600
Geschlecht $\rightarrow$ S2 <sub>Norm</sub>	0.341	0.121	0.005
Schulform $\rightarrow$ I <sub>Schule</sub>	-0.199	0.100	0.047
Schulform $\rightarrow$ S1 <sub>Schule</sub>	0.205	0.130	0.115
Schulform $\rightarrow$ S2 <sub>Schule</sub>	0.070	0.108	0.512
Schulform $\rightarrow$ I <sub>Norm</sub>	0.444	0.094	0.000
Schulform $\rightarrow$ S1 <sub>Norm</sub>	0.006	0.130	0.963
Schulform $\rightarrow$ S2 <sub>Norm</sub>	-0.120	0.129	0.353

Tabelle 4: Effekte der Kovariaten

Parameter	Est.	SE	p
Struktureffekte ( $\beta$ )			
Geschlecht $\rightarrow I_{Schule}$	0.281	0.089	0.002
Geschlecht $\rightarrow S1_{Schule}$	-0.147	0.116	0.207
Geschlecht $\rightarrow S2_{Schule}$	0.163	0.095	0.086
Geschlecht $\rightarrow I_{Norm}$	0.432	0.084	0.000
Geschlecht $\rightarrow S1_{Norm}$	0.062	0.117	0.600
Geschlecht $\rightarrow S2_{Norm}$	0.341	0.121	0.005
Schulform $\rightarrow I_{Schule}$	-0.199	0.100	0.047
Schulform $\rightarrow S1_{Schule}$	0.205	0.130	0.115
Schulform $\rightarrow S2_{Schule}$	0.070	0.108	0.512
Schulform $\rightarrow I_{Norm}$	0.444	0.094	0.000
Schulform $\rightarrow S1_{Norm}$	0.006	0.130	0.963
Schulform $\rightarrow S2_{Norm}$	-0.120	0.129	0.353

## 1 Untersuchung “Kriminalität in der modernen Stadt”

- Untersuchungsdesign und Daten
- Sozialstrukturell-ätiologisches Delinquenzmodell

## 2 Analysen

- Querschnitt
- Längsschnitt
  - Stabilitäten und zeitverzögerte Effekte
  - Dynamik und Veränderung

## 3 Zusammenfassung

- Unterscheidung distaler und proximaler Faktoren:
  - Soziale Wertorientierungen ohne (bedeutsame) direkte Effekte
  - Bindungen (v.a. Schule) als “Vermittler” sozialer Wertorientierungen
  - Normakzeptanz einziger direkter Verhaltensprädiktor
- Schulbindung:
  - Stärkster Prädiktor der Normakzeptanz
  - Einseitige Beziehung
  - Hohe Stabilität über die Zeit
- Normakzeptanz:
  - Reziprozität
  - Hohe Stabilität über die Zeit
- Gemeinsame Dynamik und Entwicklung von Schulbindung und Normakzeptanz

BOERS, K., SEDDIG, D. & REINECKE, J. (2009). Sozialstrukturelle Bedingungen und Delinquenz im Verlauf des Jugendalters: Analysen mit einem kombinierten Markov- und Wachstumsmodell. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 92, S. 267-288.

BOERS, K., REINECKE, J., SEDDIG, D. & MARIOTTI, L. (2010). Explaining the development of adolescent violent delinquency. *European Journal of Criminology*, 7, S. 499-520.

SEDDIG, D. (2011). Jugendliche Gewaltdelinquenz: Ein ätiologisches Erklärungsmodell. In B. Bannenberg J.-M. Jehle (Hrsg.), *Gewaltkriminalität. Lange Freiheitsentziehung. Delinquenzverläufe* (S. 71-84). Mönchengladbach: Forum.

SEDDIG, D. (2012). Crime inhibiting effects, interactional and co-developmental patterns of school bonds and the acceptance of legal norms during adolescence: Analyses with structural equation and latent growth models. *Crime and Delinquency*, im Erscheinen.

d.seddig@uni-muenster.de

www.crimoc.org